

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sicherung Fr. 328.—, bezogen aber Fr. 588.—; desgleichen für Krankenpflege Fr. 577.—, erhielten jedoch Fr. 837.—; auch die Männer bekommen Fr. 2938.—, woran sie nur Fr. 2884.— bezahlten. Wer kommt für die Ausfälle auf? Es sind die namhaften Kapitalzinse und der Bundesbeitrag (Fr. 2260.— und Fr. 1500.—).

Wir sehen also, unsere Krankenkasse ruht auf starken Säulen (Vermögen Fr. 54.000.—; Vorschlag Fr. 5111.—). Ihre Statuten kommen weitgehend entgegen und ermöglichen jeder Börse mit ihren fünf Klassen den Eintritt. Du, lieber Leser, solltest du noch nicht Mitglied unserer Krankenkasse sein oder möchtest du dich noch in einer zweiten Kasse versichern, so stösse zu uns 342, die wir wohlgeborgen sind. Du wirst es nicht bereuen. „Der kluge Mann baut vor!“

Ihnen aber, den weitsichtigen Gründern, der tüchtigen Leitung und Verwaltung unserer segensreichen Krankenkasse entbieten wir im Namen der Mitglieder ein aufrichtiges, herzliches: „Vergelt's Gott.“

St. Gallen, den 11. April 1930.

Die Rechnungsrevisoren:
Joh. Zingg, Berichterstatter.
Joh. Tobler.

Für getreue Abschrift: Der Aktuar.

Vom Mönch und dem Totengebin

In unserer Heiligen Väterbuch* lesen wir von einem Manne, der sich ins Kloster begab und dem Abt gehorsam wurde. Der Abt gebot ihm nun und sprach: „Bruder, geht zu den Totengebeinen und sprech zu denen das Schlimmste, was ihr sagen könnt, und dann teilt mir mit, was sie euch zur Antwort geben.“ Der gute Bruder übte Gehorsam und tat nach des Abtes Gebot. Als er des Abends zurück zu seinem Abte kam, da meldete er, der Toten Gebein hätte ihm aber auch nicht ein Wörtchen zur Antwort gegeben. Da gebot ihm der Abt abermals und sprach: „Nun geht morgen ein zweitesmal zu ihnen zurück und segnet sie jetzt und sprech das Beste zu ihnen, was ihr vermögt, und dann teilt mir mit, was sie euch geantwortet haben.“ Darauf tat der gute Bruder abermals dem Gebote gemäss, kam zurück zu seinem Abt und machte ihm Meldung wie vorher. Der Abt aber äusserte: „Bruder, ihr seid jetzt von der Welt ins Kloster in unsere Brüder Gemeine gekommen, und genau so wie

* So erzählt Anton E. Schönbach in seinen „Altdeutschen Predigten“, Graz 1886/01.

euch die Gebeine der Toten keine Antwort geben, weder noch auf böse noch auf gute Worte, sollt ihr tun. Wenn euch irgend jemand lobt, so seid deswegen ohne Hochmut. Und wenn euch irgend jemand schilt oder auf euch flucht, so zürnet deswegen nicht! Seid taub für alle diese Dinge. Tut ihr das, dann seid ihr abgestorben der Welt und für Gott lebt ihr.“

Auch der Lehrer wird gut tun, diese Lehre zu beachten. Sie kann ihm sehr oft die besten Dienste leisten, gerade dann, wenn's im Berufsleben schiefl gehen will.

Stellenvermittlung für verschiedene Schulstufen

1. Grössere Ortschaft des Kantons Luzern sucht für ihre zweiklassige Sekundarschule, auf Anfang Mai 1930, einen tüchtigen Lehrer. Dieser sollte auch die Leitung einer Feldmusik übernehmen können.

2. Die Regierung des „Département de l'Atlantique“, in Kolumbien, sucht als technische Berater ihrer Erziehungsdirektion in Barranquilla (an der Mündung des Magdalenenstromes gelegen) zwei schweizerische Pädagogen katholischer Konfession, den einen für den Primarunterricht, den andern für den Mittelschulunterricht und die Lehrerbildung. Es handelt sich dabei nicht um feste, sondern um zeitlich begrenzte Anstellungen, welche allerdings verlängert werden können. Der Antritt der Pädagogen sollte möglichst bald erfolgen. Die Dauer ihres Mandates betrüge zunächst ein bis zwei Jahre. Ihr Gehalt würde nebst Vergütung der Reiseauslagen mindestens 250 Dollars im Monat betragen; je nach der pädagogischen Vorbildung und Tüchtigkeit der Bewerber könnte die Besoldung indessen noch erhöht werden. Verlangt wird Beherrschung der spanischen, event. der französischen Sprache.

Anmeldungen mit den nötigen Ausweisen nimmt entgegen:

**Das Sekretariat des katholischen Schulvereins der Schweiz,
Luzern, Geissmattstrasse 9.**

Lehrerzimmer.

Hochw. Herr Prof. A. Bertsch in Bütschwil (St. Gallen) wünscht die „Pädag. Blätter“, Jahrgang 1899 und 1900, zu erwerben. Falls einer unserer Leser in der Lage ist, diesen Wunsch zu befriedigen, wolle er sich gütigst direkt an Hrn. Prof. Bertsch wenden.

Vom Jahrgang 1930 der „Schweizer-Schule“ sind die Nummern 5, 6 und 7 vergriffen. Abonnierten, die in der Lage sind, diese fehlenden Nummern dem Verlag zur Verfügung zu stellen, werden freundlich gebeten, sie direkt nach Olten einzusenden. Besten Dank.

D. Schr.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer. Kantonalschulinspektor. Geissmattstrasse 9. Luzern. **Aktuar:** Frz. Marty. Erziehungsrat. Schwyz. **Kassier:** Alb. Elmiger. Lehrer. Littau. Postscheck VII 1208, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler. Lehrer. Krügerstrasse 38. St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Staider. Turnlehrer. Luzern. Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443. Luzern.

Gelegenheits-Instrumente

in der Werkstatt gründlich repariert, teilweise ganz neu befüllt, neu besaitet. Gehäuse poliert.
Piano „Mädler Stuttgart“, kreuzsaitig, schwarz, netto Fr. 950.—
Piano „Trost u. Co.“, kreuzsaitig, nussbaum, netto Fr. 1000.—
Piano (ohne Firma) gradssaitig, nussbaum, netto Fr. 850.—
Harmonium „Hinkel“, 3½ Spiele, 14 Register, 5 Oktaven, 2 Kniehebel, eiche, dunkel, Fr. 875.—
Harmonium, 1 Spiel, 4 Oktaven, 1 Kniehebel, Fr. 300.— Lieferung franco Norraibahn.
Musikhaus Ochsner — Einsiedeln.

Moderne

**Druck-
sachen**

Nofort
prompt und
billig

Verlag
Otto Weller A.-G.
Stans

Bitte verlangen Sie von Ihrem Zeichenutensilien-Lieferanten die Marke:



Siegriest & Co., A.-G., Maßstabfabrik, Stein a. Rh.
Gegründet 1876 1266

Verkehrshefte	Buchhaltung
1	2
3	4

Schulbetreibg. u. Konkurs bei Otto Egle, S-Lhr, Gossau St.G.